

No. 105. Sonnabends den 6. September 1823.

Berlin, vom 2. September.

Der Königliche Hof hat am 30. August für Ihre Durchl. die Frau Landgräfin von Hessen, geb. Prinzessin von Nassau, die Trauer auf 8 Tage angelegt.

Gotha, vom 20. August.

Wir haben zwar hier keine förmliche Constitution, doch sind wir auch nicht ohne Landtäge, und finden diese nicht statt, so tritt in bestimmten Jahren und bei außerordentlichen Fällen eine landständische Deputation zusammen. Eine solche war auch in diesem Sommer versammelt und wurde von dem an der Spitze der Staatsgeschäfte stehenden und um unsre beiden Herzogthümer höchst verdienten Geheimen-Raths-Präsidenten, Dr. von Trutzschler, mit einer Rede eröffnet.

Darmstadt, vom 26. August.

Sr. königl. Hoheit dem Großherzog wurden heute von den dazu ernannten Deputationen beider ständischer Kammern in feierlicher Audienz Dank-Adressen überreicht.

Frankfurt a. M., vom 27. August.

Der Hr. Baron v. Anstett, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Kaisers von Rußland bei dem hohen Bundestage, ist gestern nach Stuttgart abgereist, um den Ehevertrag zwischen Sr. königlichen Hoheit dem Großfürsten Michael und Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte von Würtemberg zu unterzeichnen.

Aus der Schweiz, vom 22. August.

Am 14ten hat eine treffliche Rede Sr. Exzell. des Herrn Präsidenten, von Sr. Exzell. dem Herrn Landammann von Reinhard erwiedert, die Tagsatzung von 1823 mit der 25ten Sitzung für geschlossen erklärt. Sie läßt die Handels-Angelegenheiten so ziemlich auf dem Standpunkte, wo sie dieselben vorgefunden. — An eben demselben Tage ward auch eine Note des königl. sardinischen Geschäftsträgers, Ritters Bazin de Chenay, vorgelegt, betreffend die Klagen seines Hofes über das Genferische Ehegesetz, welches in Uebereinstimmung mit den einstweilen noch anerkannten französischen Civilgesetzen die kirchliche Einsegnung nicht als unentbehrliches Erforderniß einer gültigen Ehe anerkennt; der sardinische Hof hält dafür, daß dieses Gesetz mit den Verfügungen des Wiener Congresses, zur Sicherstellung und Aufrechthaltung der katholischen Religion in dem von Sardinien an Genf abzutretenden Gebiete, unverträglich sey, und verlangt deshalb Abänderung. Die Gesandtschaften waren aber nicht mit Instructionen dieserhalb versehen und die Note ward an den Vorort verwiesen.

St. Petersburg, vom 22. August.

Auf eine Vorstellung Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Constantin haben Se. kaiserliche

Maj. verordnet, daß künftig niemand seine Kinder in die Jesuitenschulen der östreichischen Monarchie geben darf, wie dies bis jetzt von Gutsbesitzern in den Gouvernements Wilna, Grodno und anderen geschehen ist, und Kinder, welche sich schon dort befinden, müssen zurückgenommen, und die ausländische Schule, in welche sie geschickt werden, ausdrücklich nahmhaft gemacht werden.

Am 20sten d. war große Revüe der kaiserl. Garden. Der Kaiser, begleitet von den Großfürsten Nicolas und Michael, begab sich zu Pferde nach dem Marsfelde, wo die Truppen in großer Parade, ungefähr 40,000 an der Zahl versammelt waren. Mit dieser Revüe endigten die zu dieser Jahrszeit gewöhnlichen Manövers.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Würtemberg, Braut Sr. K. Hoheit des Großfürsten Michael, wird bei ihrer bevorstehenden Ankunft so lange auf dem K. Lustschlosse Gatschina residiren, bis sie ihren feierlichen Einzug, der nicht vor Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers von der beabsichtigten Reise statt finden dürfte, in hiesige Residenz halten wird.

Fürst Radziwill, Statthalter des Großherzogthums Posen, bewohnt das Taurische Palais. Der Aufenthalt Sr. Durchlaucht bezweckt die Berichtigung einiger Privat-Angelegenheiten.

Nach der Uebersicht, welche die Prinzessin Mestchersky, als Präsidentin der patriotischen Gesellschaft der St. Petersburger Frauen, über deren bisheriges Wirken, durch die hiesigen Blätter, so eben zur Kenntniß des Publikums gebracht, empfing gedachter sehr achtungswerther Verein, seit seinem zehnjährigen Bestehen bis jetzt, zusammen, von Sr. Majestät, die 50,000 Rubel ungerechnet, die ihr zur ersten Grundlegung ihres Instituts allerhuldreichst überwiesen wurden, 100,000, von der regierenden Kaiserin Majestät 70,000, und von der Kaiserin Mutter Majestät 30,000 Rubel. Das Kapital der Gesellschaft ward verwendet auf eine Erziehungs-Anstalt für 30 adeliche Fräuleins; auf Unterhaltung verschiedener hiesiger Schulen für arme Mädchen; auf Unterstützung mehrerer durch den Krieg von 1812 verarmter Familien, und solcher Frauen und Kinder, deren Hausväter Soldaten waren, und verstümmelt heimkehrten, oder auf den Feldern der Ehre geblieben waren; auf milde Gaben an einzelne Städte, deren Bewohner im Kriege sehr zurückgekommen, und auf Unterstützungen armer Personen, die über 65 Jahre alt sind, und der erforderlichen Subsistenz-Mittel ermangeln. Bis zum Jahre 1822 hat die Gesellschaft auf alle diese edlen Zwecke 713,022 Rubel 52 Kop. ausgegeben, und also, nach Abzug obiger kaiserlichen Beiträge, mehr als eine halbe Million Rubel aus eigenen Mitteln dazu aufgebracht.

Amsterdam, vom 26. August.

Der Herzog von Wellington und Waterloo hat bereits die Festungswerke zu Mons, Tournay und Oudenarde besichtigt, kam am 23sten in Gent an und nahm die neue Citadelle außer dem Koortryker Thore in Augenschein. Am 24sten wollte er in Brüssel eintreffen.

Der Prinz Friedrich ward heute in Lüttich erwartet.

Se. Maj. haben unterm 20sten d. M. einen Beschluß genommen, daß, da viele niederländische Kunsterzeugnisse in Frankreich außerordentlich besteuert oder verboten seyen, zum großen Nachtheile des Handels und ungeachtet die Handelsverhältnisse mit jenem Königreiche durch die niederländischen Gesetze begünstigt worden, folgende französische oder aus Frankreich einkommende Waaren künftig zahlen sollen, als: die 100 Pfund Porzellain 30 Fl., Fayance 20 Fl., irdenes Geschirr 15 pCt., Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Waaren 20 pCt., 1000 Schiefern 3 Fl. Ferner ist die Einfuhr von Glas (ausgenommen zu Spiegeln), Laken, Kasimiren, Säuren und Kornbranntwein gänzlich verboten, und sollen Weinbranntweine, Essige und Weine bloß zur See eingeführt werden können.

Paris, vom 25. August.

Bereits ein Schreiben eines französischen Offiziers aus Madrit vom 12ten meldete: „Wir haben diese Nacht einen großen Theil der verhafteten Constitutionellen in Freiheit gesetzt. Schon war diese Maaßregel in drei oder vier Städten zur Ausführung gebracht worden." Briefe aus Bayonne sagen, daß drei Mitglieder der Regenz in Madrit ausgetreten seyen, als sie von dem Decret des Prinzen Kenntniß erhalten. Ein viertes, der Baron v. Eroles,

befindet sich bekanntlich in Catalonien. Die ministeriellen Blätter hatten uns angezeigt, der Herzog del Infantado sey nach Sevilla abgegangen. Es würde demnach scheinen, daß er bis zum 16ten, wo die Regentschaft ihr analoges Decret erließ, der einzige gewesen, der dem gemäßigten System, welches der Generalissimus eingeführt wünscht, zugestimmt gehabt.

Das Journal des Débats enthält folgendes Privatschreiben: Madrit, den 17ten August. Es giebt heute nichts Neues. Die Regentschaft läßt mit Untersuchung der Gefängnisse fortfahren; sie hat Leute in Freiheit gesetzt, welche nur wegen politischer Meinungen verhaftet waren. 150 haben das Gefängniß Corse, und 23 das Gefängniß Villa verlassen.

Als Börsengerücht, das am 21sten im Umlauf war, meldet die Drapeau, daß am 15ten alles zu einer Ausgleichung mit den Cortes bereit gewesen wäre; sie hätten ihre Sitzungen geschlossen und eine Commission ernannt, welche den Auftrag erhalten, über die vorgeschlagenen Bedingungen zu discutiren. Alava soll Mitglied dieser Commission seyn, und wenn sich das bestätigt, so ist die Nachricht vom 20sten des Journal des Débats, daß er erschossen worden sey, falsch; es wäre denn, daß später andere Umstände eine Catastrophe der Art herbeigeführt hätten. Auch sagte man, die Spanier, welche Ballesteros in Gegenwart der Offiziere von General Molitors Stabe die Revüe passiren lassen, wären 12,000 Mann stark gewesen.

Sie haben aus unsern Zeitungen gesehen, welchen Eindruck der Artikel des Drapeau blanc, welcher die Heldenthaten des General Donnadieu auf Kosten des Marschalls Moncey hervorhob, zu Paris gemacht hat. Er brachte auch auf die Armee in Catalonien dieselbe Wirkung hervor, und vermochte die Offiziere ihren Unwillen über ein solches Benehmen dem Marschall zu erkennen zu geben. Der Marschall sah sich dadurch veranlaßt, an den Kriegsminister zu schreiben und ihn zu erinnern, daß die Idee, welche sie sich beide vor Ausbruch des Krieges vom General Donnadieu als einem Manne, der mehr durch Feinheit als durch Muth seine Plane durchzusetzen suche, gemacht, seitdem vollkommen bestätigt worden sey. Er setzte jedoch hinzu, daß, wenn man den General durchaus bei der Armee lassen wolle, er fortfahren würde, denselben seinem Range gemäß zu behandeln. Der Kriegsminister theilte dieses Schreiben dem Ministerrathe mit. Hatte dieser schon öfter Ursache gehabt, über die Bulletins des General Donnadieu, die er seit Beginn des Feldzugs herausgegeben, zu lächeln, so nahm er diesmal die Sache ernsthafter. Es soll beschlossen worden seyn, den General nach Paris zu laden und ihn kategorisch zu fragen, ob er der Verfasser des Artikels im Drapeau blanc sey oder nicht? Würde er sich dazu bekennen, so sollte er seine Entlassung erhalten, sollte er es aber läugnen, so würde er genöthigt werden, in den Drapeau blanc ein Schreiben einzurücken, worin er, Alles was in besagtem Artikel steht, für unbegründet erklärend, ankündigen sollte, daß jener Artikel weder von ihm noch auf seinen Rath verfaßt worden sey, daß er keine Kenntniß davon gehabt habe und daß er ihn für verläumderisch und falsch halte. Sollte er sich weigern diesen Brief zu schreiben, so würde er gleichfalls entlassen werden. Seine Freunde geben sich zwar alle Mühe, ihm diese unangenehme Alternative zu ersparen, allein man scheint der Meinung, daß man der Armee diese Genugthuung nicht versagen könne. So viel scheint gewiß, das General Donnadieu den Befehl erhielt, sich so bald als möglich nach Paris zu begeben.

Die Anleihe der Madriter Regentschaft ist noch gar nicht an die Börse gebracht worden und dürfte es auch nicht werden, wohingegen die der Cortes, welche durch jene vernichtet werden sollten, täglich und ansehnlich im Werthe steigen.

Man bemerkt, daß noch kein spanischer Bischof, den von Siguenza ausgenommen, die Madriter Regentschaft anerkannt habe.

Der Moniteur von gestern und heute enthält keine Kriegs-Nachrichten aus Spanien.

Am 20. August erschien in Straßburg vor dem Assisengerichte Andreas Quirin, ehemaliger Maire von Stützheim, als beschuldigt, am 28. May 1822, als Maire besagter Gemeinde, die Verhaftung des Joseph Will willkührlich befohlen, und ihn mehrere Stunden lang im Wachthaus besagten Ortes eingesperrt zu haben. Auf die Erklärung der Geschwornen hat ihn der Gerichtshof zur bürgerlichen Entwürdigung verurtheilt, mithin von allen öffentlichen Stellen und Aemtern ausgeschlossen, und

ihm auf immer das Recht benommen, Geschworner oder Expert zu seyn, gerichtlich zu zeugen oder auszusagen, es sey denn zu bloßer Erläuterung; Vormund oder Pfleger zu seyn, außer von seinen eigenen Kindern, und dies nur mit Beistimmung seiner Familie; Waffen zu tragen und in den Heeren des Königs zu dienen; endlich hat ihn der Gerichtshof zu den Prozeßkosten verurtheilt.

Unserm Luftschiffer, Hrn. Garnerin, begegnete neulich noch bei den Vorbereitungen zu einer Luftfahrt in Champs Elisees ein Unfall. Beim Aufziehen des Vorhanges des Theaters im Garten von Beaujon entschlüpfte ihm eins der Seile, und der Vorhang fiel von einer beträchtlichen Höhe ihm mit solcher Gewalt auf den Kopf, daß er besinnungslos zu Boden stürzte. Er wurde in der folgenden Nacht viermal zu Ader gelassen, hatte aber nach 24 Stunden sein Bewußtseyn noch nicht wieder erhalten. (Hr. Garnerin ist nach spätern Nachrichten am 20. August in einem Alter von 53 Jahren an den Folgen jenes Unfalls gestorben. Er war der erste, welcher den Versuch machte, nach seinem Aufschwung mit einem Luft-Ballon, diesen fahren zu lassen und mit Hülfe eines Fallschirms, schwebend zur Erde herabzusinken.)

Ax, vom 17. August.

Die plötzliche Wendung des Feindes gegen Seu und die französische Grenze hat auf derselben Vorsichtsmaaßregeln nöthig gemacht.

Heute früh ist die Voltigeur-Compagnie vom 2ten Bataillon des 45ten Regiments, das in Garnison hier liegt, nach Hospitalet aufgebrochen, um bis in das Gebirge hin, das Andorre von dem Thal von Carol trennt, und wo sich seit einigen Tagen Miquelets zeigen, die sich bei den Bauern Erpressungen erlauben, zu recognosciren.

Heute Mittag sind auch die 4te und 6te Compagnie eben dieses Bataillons nach Merens und Hospitalet abmarschirt. Sie wurden auf ihrem Posten durch die Nationalgarde abgelöst, die nun den Dienst versieht.

Heute Abend sind 46 Deserteurs vom Regiment Laredo mit dem Fähndrich dieses Regiments dahier eingetroffen.

Ein Einwohner von Tour-de-Carol, der um 10 Uhr den Ort verlassen hat, berichtet, daß bei seiner Abreise aus der Stadt sich das Gerücht verbreitet hätte, die Constitutionellen seyen schon in Bagna. Dieses Gerücht ist wohl etwas voreilig.

Man schreibt aus der Gegend von Seu d'Urgel vom 15. August: „Gestern hatte der Graf Linati, Commandant der Miquelets der Cerdagna, eine Zusammenkunft mit Romagosa. Man glaubt, daß es sich um die Unterwerfung der Miquelets und der Milizen von der Seu handelt, kennt aber den Erfolg dieser Zusammenkunft noch nicht. Heute ist ein Obristlieutenant aus den Forts nach der Seu gekommen und eine Stunde nachher mit einem französischen Oberoffizier auf der Straße von Organa abgereist. Man versichert, daß Beide nach dem Hauptquartier des Grafen Eroles gehen, um über die Capitulationspunkte der Stadt zu unterhandeln. Alles deutet auf die baldige Räumung derselben.

Perpignan, vom 19. August.

Am 11ten kamen unter Bedeckung einiger Gensd'armen und eines, theils aus Cavallerie, theils aus Infanterie bestehenden Detaschements spanisch-royalistischer Truppen, 23 Offiziere und 180 Unteroffiziere und Gemeine, die von dem Corps des Barons v. Eroles, bei Calaf zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden waren, hier durch, und setzten am folgenden Tage ihre Reise nach dem Inneren Frankreichs fort. Die Offiziere werden über Montpellier nach Bourges, die Unteroffiziere und Gemeinen aber nach der Provence geführt.

Von der spanischen Grenze, vom 21. August.

Ueber die Bewegungen des vierten Armee-Corps schreibt man aus Vich den 17 August: „Der General Tromelin und der Baron von Eroles standen gestern bei Pratz de Cluzzanes. Sie werden um 2 Uhr nach Gironella aufgebrochen seyn, wo sich der Nachtrab des Milans befand. Bei der Richtung nach diesem Punkte hin, will der Feind, wie es scheint, Berga unberührt lassen und sich über Salsona nach der Ebene von Urgel, oder nach den Stellungen, welche er bei Montblanc inne hatte, hinwenden. Man bemerkt in allen seinen Bewegungen eine Unschlüssigkeit, welche zeigt, daß er nur zu entkommen sucht. In den Gefechten

vom 14ten ist ein großer Theil seiner Munition verbraucht worden. Das Erscheinen der Constitutionellen hat in Ober-Catalonien eine Erbitterung verursacht, die nicht leicht zu beschreiben ist. Allenthalben werden unsere Soldaten als Befreier aufgenommen.

Der Marschall Moncey ist, nachdem er sich nach Vich begeben hatte, wieder nach Manresa zurückgekehrt. Der Feind, welcher in verschiedenen Gefechten geschlagen worden, steht 2 Stunden von der letztern Stadt entfernt.

Rotten hat mit Mina eine sehr lebhafte Unterredung gehabt; der letztere will in Barcellona bleiben und nicht mehr zu Felde ziehen.

Wir vernehmen heute, schreibt man aus Perpignan vom 19ten August, daß das Fort von Hostalrich von den spanischen Constitutionellen geräumt worden sey. Sie sollen die Flucht ergriffen und ihre Kranken zurückgelassen haben, welche von den Franzosen aufgenommen wurden.

Ein außerordentlicher Courier soll dem General Mina von Seiten der Cadixer Regentschaft den Befehl überbracht haben, die Feindseligkeiten einzustellen.

Nachdem der Fürst von Hohenlohe die Behörden von Vittoria; welche die Losgebung der Gefangenen verweigerten, hatte verhaften lassen, erhielt der Trappist Befehl, sich nach Logrono zu begeben, wo man auf sein Verhalten ein wachsames Auge haben wird. In Bilbao haben die spanischen Behörden sich ebenfalls geweigert, die Gefangenen in Freiheit zu setzen; 500 Mann von der Glaubensarmee haben die Stadt verlassen und auf einer Anhöhe ihre Stellung genommen. — Es heißt, es sey in Vittoria durch das feste Verfahren des Fürsten von Hohenlohe, die Ordnung wieder hergestellt worden.

Das Memorial Bordelais theilt über die Vorgänge in Bilbao folgenden Brief von dorther vom 17ten August mit: „Am letzten Dienstag früh ließ der Platz-Commandant Herr Abecar an seiner Hausthür den bekannten Befehl des Herzogs von Angouleme gegen willkührliche Verhaftung anschlagen. Diese unerwartete Ordre, die den Ortsbehörden vorher nicht mitgetheilt worden war, machte die friedlichen Einwohner besorgt. Es entspann sich ein Briefwechsel zwischen der Municipalität und dem französischen General, der alles Unheil zu vermeiden versprach. Abends 7 Uhr wurde ein außerordentlicher Courier mit zwei energischen Bittschriften von der Municipalität und der Deputation an die Regentschaft nach Madrit abgesendet. Vorgestern, am Liebfrauen-Tage, fand man in den Straßen allerhand Schriften von unbekannten Händen angeheftet und einige Constitutionelle und Ex-Milizen thaten sich darauf etwas zu Gute, die Royalisten ungestraft beleidigen zu können. Bei einbrechender Nacht nahm eine französische Patrouille 3 Mann fest, unter denen sich ein royalistischer freiwilliger Miliz-Mann befand, weil er einige Liberale beleidigt hatte. Die Franzosen wollten diese drei auf die Stadtwache bringen, allein ein Volkshaufe forderte, daß man die Gefangenen sogleich dem Royalisten-Posten bei St. Anton übergebe. Die Franzosen wollten nicht nachgeben, allein bei der alten Brücke kam ein zweiter Haufe ihnen entgegen, befreite zwei von den Gefangenen und führte den dritten nach St. Anton; die Franzosen mußten sich auf den Markt zurückziehen. — Der französische Commandant kam nun mit einer größeren Abtheilung herbei und schützte den Posten mit aufgepflanzten Bajonetten. Die royalistischen Milizen und die Einwohner liefen ebenfalls zu den Waffen. Der Lärm wurde so groß, daß er einen traurigen Ausgang zu nehmen drohte, allein die Behörden vereinigten sich und stellten die Ruhe wieder her. Die Franzosen gingen zu Hause und die Milizen patrouillirten; wir fürchten nicht, daß dergleichen betrübte Auftritte sich wiederholen werden.

Von der Rhone, vom 19. August.

So eben versichert man, daß, nach Briefen aus Bayonne, die Unterhandlungen wegen der Uebergabe von Corunna begonnen haben, nachdem die Stadt zwei Tage lang sehr lebhaft beschossen worden war. General Wilson war wirklich nach Cadix abgesegelt.

Die Unterhandlungen zwischen dem französischen Hauptquartier und Cadix dauerten ununterbrochen fort. Man sah den Abschluß einer Convention entgegen, sobald der Herzog von Angouleme zu Puerto-Real eingetroffen seyn wird.

Madrit, vom 18. August.

Vor einigen Tagen versammelte sich eine große Volksmenge vor dem Pallast der Regent-

schaft, um eine Vorstellung gegen eine etwaige Regierung mit Kammern zu unterzeichnen. Allein als die Unterzeichner eben ihr Werk begonnen hatten, kam ein Piquet französischer Truppen, warf ihren Tisch um und jagte die Versammelten auseinander, die sich alsdann an das Sonnenthor hinzogen und Feindliches im Sinne führten. Allein der wachthabende Offizier allda ließ seine Truppen scharf laden, worauf diese Helden, die in ihrer Großsprecherei es mit ganz Europa aufnehmen wollten, das Haasenpanier ergriffen.

Privatbriefe aus Sevilla sagen, es sey Alles beigelegt, und der Infant Don Carlos werde bei dem Herzog von Angouleme nebst Calatrava erwartet. Ueber unser künftiges Schicksal in Hinsicht politischer Gestaltungen will man wissen, daß zwei Kammern eingesetzt werden. Die erste würde aus 100 Mitgliedern, wovon 50 vom hohen Adel, 10 Prälaten und 40 der reichsten und talentvollsten Güterbesitzer, bestehen; die zweite aus Deputirten, vom Volke erwählt, zusammengesetzt seyn.

Heute erfährt man, daß nach der Capitulation des Generals Zayas und seiner Truppen sich die Behörden von Malaga eingeschifft, und die Royalisten im Namen der Regentschaft von der Stadt Besitz genommen haben.

Der französische General Bordesoult hat dem spanischen Admiral Valdes, Commandanten von Cadix, auf eine sehr frostige Weise die schmeichelhafteste Aufmerksamkeit bewiesen. General Bordesoult schickt nämlich täglich dem Könige Ferdinand ein Schiff mit frischem Wasser, Früchten u. s. w. Kürzlich hatte er auch einige Gefäße mit Eis beigegeben, worüber die Spanier sehr erfreut und verwundert waren und der Admiral Valdes, der dies Fahrzeug immer selbst untersucht, sah mit sehr heißer Sehnsucht nach dem kalten Schatze. Sobald General Bordesoult davon hörte, wurde das nächste mal ein Gefäß mit Eis für den Admiral besonders mitgegeben, der sich dafür in einem äußerst höflichen Schreiben bedankte.

Cordova, vom 3. August.

Seit einiger Zeit herrscht in dieser Stadt eine große Gährung; sie ist nicht nur gegen die Schwarzen (Constitutionellen), sondern gegen alle Einwohner von Cordova und der Umgebung, wohin sie sich geflüchtet haben, gerichtet. Die Bande der Keulenträger, die aus den Bewohnern der Quartiere Santa Maria und San Lorenzo besteht, ist in den Häusern aller Personen gewesen, die sie als Liberale kennt oder für liberal hält und ist so unverdrossen thätig, daß sie keinen Mann von Talent und keinen Capitalisten vergißt. Man hat beim Marquis de Salar angefangen und jetzt kömmt die Reihe an die Präbendäre und Pfarrer.

London, vom 23. August.

Das Schloß zu Windsor wird zur Aufnahme Sr. Majestät am 1. September vollständig eingerichtet seyn. Es hat nicht mit neuen Meubeln versehen werden dürfen, sondern verschiedene noch ganz brauchbare Mobilien haben aus andern königl. Pallästen hingeschafft werden müssen, weil Se. Majestät in Ihrem Haushalt die strengste Sparsamkeit eingeführt wissen wollen.

Der Englishman meldet, daß man ungern vernehme, daß der Herzog v. Cumberland fast gänzlich des Gesichts beraubt sey. Se. königl. Hoheit sähen mit dem linken Auge gar nicht und mit dem rechten nur so schwach, daß Sie ein starkes Glas anwenden müßten.

Am verwichenen Montage wollte ein Herr Graham, in Begleitung des Herrn Sadler jun. in dem Garten von White Conduit-House in Islington in einem außerordentlich großen Ballon aufsteigen, welches Schauspiel anzusehen, sich über 50,000 Personen versammelt, und 3000 ungefähr $3\frac{1}{2}$ Schill. für den Eintritt bezahlt hatten. Um 10 Uhr Morgens fing die Operation des Füllens an, und um 3 Uhr sollte die Auffahrt erfolgen, allein es ging zu langsam, und immer fehlte es an genugsamer brennbarer Luft. Als endlich gegen sechs Uhr die Ungeduld des Publicums aufs höchste gestiegen war, schnitt Herr Sadler die den Ballon festhaltenden Stricke ab, welcher sich nun zwar in die Lüfte erhob, aber ohne Gondel, ohne Aeronauten und nur halb gefüllt. Er schwebte oder drehte sich vielmehr einige Zeit, wo die Winde ihn hintrieben, in der Luft herum, fiel aber bald, ungefähr 4 Meilen von White Conduit-House nieder. Die Herren Luftschiffer hatten sich indeß vorsichtig auf die Seite geschlichen. Das Aufsteigen des Ballons auf die vorbeschriebene Art war das Signal zu den größten Unordnungen und Zerstörungen in dem Garten. Die

Einhegung desselben wurde ausgerissen; der Pöbel brach von Außen herein, und beging alle Arten von Excessen. Viele Personen, die sich wegbegeben wollten, wurden im Gedränge und durch die von allen Seiten fliegenden Steine und Mauersteine verwundet. Endlich gelang es den Polizeiofficianten, die Unruhigsten zu arretiren, und das Haus nebst dem Garten von den Eingedrungenen zu säubern. Die Luftschiffer entschuldigten sich damit, daß die Gas-Fabrik ihnen nicht genug Gas geliefert; diese wenden dagegen mit gutem Grunde ein, daß der Ballon nicht von Seide, sondern von Kattun, und daher nicht luftdicht gewesen sey. Blos die Ankündigung, daß drei Personen darin aufsteigen wollten, hatten die große Menge herbeigelockt; der Schade ist auf 150 Pfd. geschätzt worden.

Ein so eben von Cadix angekommener und wohlunterrichteter Mann erzählt uns, daß die Geschichte, der König habe sich nach dem Kloster Juan Francisco el Grande begeben, eine Erfindung ist, indem kein solches Kloster oder eine Kirche dieses Namens in Cadix existirt und daß es dem König stets gestattet gewesen ist, seine Residenz zu verlassen.

Der Morgen-Chronik zufolge haben die Einwohner von Ferrol, das sich bekanntlich den Franzosen förmlich durch Capitulation ergeben hat, einstimmig sich geweigert, der Regentschaft in Madrit den Eid der Treue zu leisten, und sich hiebei auf die Bedingungen der Capitulation berufen, worin die Freiheit der politischen Meinungen ausdrücklich anerkannt sey. Die Aufforderung, ihre Municipalität und die übrigen constitutionellen Behörden zu ändern, erwiederten sie mit der Antwort, es finde sich in der Stadt Niemand, der so viel Recht auf ihr Vertrauen habe, als gerade ihre gegenwärtigen constitutionellen Behörden, weshalb sie dieselben nicht ändern könnten.

Brasiliens innere Gestaltung, seine Verhältnisse Portugall gegenüber, seine Verbindungen mit Amerika sind 3 wichtige Gegenstände, die aber Europa's Tageblätter nicht regelmäßig im Auge behalten können, da die Nachrichten aus einem so fernen Lande nur selten und unvollkommen über die Meere herübergelangen. Willkommen ist daher ein Auszug, den der Courier aus einem in Rio-Janeiro erscheinenden Blatte O Espelho (der Spiegel) vom 9. May bis zum 3. Juny giebt, von dem wir für unsere Leser das Wesentlichere ausheben wollen. Der gesetzgebende Körper des jungen Kaiserstaats besteht verfassungsmäßig aus 100 Mitgliedern, bis jetzt sind aber noch nie mehr als 56 versammelt gewesen, von denen ungefähr 17 bis 20 eine beharrliche Opposition bilden. Ein Ausschuß derselben ist mit dem Entwurfe einer Verfassung beauftragt. Der Spiegel klagt jedoch über revolutionaire Tendenz in der Kammer. Bei dem Entwurfe einer Adresse an den Kaiser fand man die Aeußerung in der kaiserlichen Eröffnungsrede: „Der Kaiser wird eine Constitution annehmen, wenn sie Brasiliens würdig ist," anstößig und es wurde in der Adresse der Kammer dagegen gesagt: „Die Versammlung hofft mit Gott, eine Verfassung zu entwerfen, die der brasilianischen Nation, ihres Kaisers und ihrer selbst würdig ist." — Bei Gelegenheit eines Gesetzes über die Freiheit der Presse äußerte ein Abgeordneter unverholen, eine gesetzliche Bestimmung hierüber sey vergeblich, da alle antiministerielle Schriftsteller als Ultraliberale in Gefängnisse geworfen würden, und nicht einmal ein Schatten von Preßfreiheit bestehe. Die Beibehaltung des von dem Prinzen geschaffenen Staatsraths konnte nur mit Mühe von dem Ministerium durchgesetzt werden. In den letzten Sitzungen waren die ersten Artikel eines Gesetzes gegen geheime Gesellschaften angenommen worden. Im Ganzen scheinen die Meynungen nur über einen Punkt einig: über die unabänderliche Trennung von Portugall.

In einer Proclamation des vor Bahia commandirenden brasilianischen Generals, Jose Joaquim de Lima e Silva, an die sich in jener Stadt befindenden portugiesischen Truppen sagt derselbe unter andern: „Denkt Lusitanier an das traurige Geschick, das Euerer erwartet, wenn Ihr fortfahrt, die Werkzeuge der Maaßregeln jenes bedrückenden, ungerechten und revolutionairen Congresses zu seyn, der vielleicht in diesem Augenblicke von Eueren Waffenbrüdern gerechterweise gestürzt seyn wird." Dieser Paragraph, sagen die Times, scheint den Verdacht zu rechtfertigen, daß der Umsturz der portugiesischen Constitution Verbündete in Brasilien hatte. Dieses Ereigniß konnte zu jener Zeit, als die Proclamation erlassen wurde, in Brasilien noch nicht bekannt seyn, und, wenn

die Worte des obengenannten Generals eine bloße Vermuthung waren, so kann man nicht umhin, seine Vermuthung sehr weise zu nennen.

Ueber die Angelegenheiten des spanischen Amerika theilt ein Brief aus Valparaiso vom 2ten April Folgendes mit: Eben als ich den Hafen verlasse, erfahre ich, daß die Vermuthungen über den General Freires sich bestätigt haben. Er hat sich überreden lassen, die Regierung zu übernehmen und den Titel als oberster Director von Chili angenommen. So ist die Volksregierung, welche dieser Offizier einzuführen vorgab, sehr ins Weite verschoben worden. Man versichert, daß man in Santiago den Entschluß gefaßt hat, den Independenten von Peru 4000 Mann zu Hülfe zu schicken und daß der neue Director diese Unternehmung anführen wird, sobald er sich einen Stellvertreter gewählt hat. Gestern kam ein Schiff aus Lima an mit einem Bevollmächtigten, der für Chili Unterstützung sucht. Die Regierung von Lima befindet sich im Nachtheil, die spanische Armee macht Fortschritte, man fürchtet für die Stadt, wo zwar noch 6000 Mann stehen, die aber durch den letzten Schlag den sie erlitten, ganz herunter sind; weder Geld noch Munition ist vorhanden. In dieser Noth hat man einen Dictator ernannt; ein alter Intendant von Lima, Namens Ribabuera, ist mit dieser Würde bekleidet worden.

Auf den brittis. Inseln in Westindien herrscht fortwährend große Besorgniß, daß ein Aufstand unter den Negern wegen der ihnen verheißenen Emancipation ausbrechen könnte. Auf Tortola besserten die Negerschmiede im Anfange des July ganz im Geheim viele Gewehre aus, und, wie ein Brief von dort her sich ausdrückt, fürchteten die Pflanzer Sclaven der Sclaven zu werden."

Der Fürst Alexander Suzzo, der an dem Kampfe seines Vaterlandes gegen die Pforte vom Anfang an keinen Theil genommen, sondern schon beim Ausbruche der ersten Unruhen seine Heimath verlassen, ist am 14ten hier eingetroffen.

Der im Jahre 1817 begonnene große amerikanische Kanal wird im künftigen Jahre vollendet werden; er ist 353 englische Meilen lang; die Anlage-Kosten betragen ungefähr 3000 Pfd. Sterl. auf die Meile.

Die von Joseph Napoleon in den Vereinigten Staaten gegründete Josephs-Stadt zählt bereits 3000 Bewohner, mehrentheils Franzosen.

Das Schiff, die beiden Catharinen, welches vor Kurzem von St. Helena zu Newport (in Amerika) gelandet ist, hat die Nachricht überbracht, daß das auf Napoleons Grabstätte zu errichtende Denkmal am 1. May in St. Helena angekommen sey.

Florenz, vom 18. August.

Se. Majestät der König von Würtemberg ist heute von hier nach Bologna abgereist, nachdem er während seines kurzen Aufenthalts in hiesiger Stadt alle öffentlichen Anstalten besehen und allenthalben Beweise seiner Freigebigkeit zurückgelassen hatte.

Aus Italien, vom 17. August.

Se. Maj. der König beider Sicilien kam den 6. August nach Neapel zurück. Der Herzog von Calabrien war ihm bis in die Gegend der Insel Ischia entgegengefahren, und am Ufer empfing ihn die ganze königliche Familie unter Glockengeläute und Donner der Kanonen. Abends war die Hauptstadt beleuchtet. — Von Sr. Majestät dem Könige ist eine Anleihe von 680,000 Unzen decretirt worden, um 5 Landstraßen, an denen es bisher im Inneren von Sicilien fehlte, zu bauen, die dasselbe in verschiedenen Richtungen durchschneiden, und die wichtigsten Städte mit einander verbinden sollen. Hr. v. Welz ist der Urheber dieses nützlichen Planes.

Aus Annecy (Savoyen) schreibt man unterm 13. August: „Dem Lande haben drei neue Steuern auferlegt werden müssen, um, wie es heißt, eine Schuld von mehreren Millionen an eine große Macht damit zu decken."

Von Zeit zu Zeit ziehen durch Rom Oesterreichische von Neapel kommende Truppen-Corps, deren weitere Bestimmung man nicht kennt. Das letzte durchpassirte Corps bestand aus 12 bis 13000 Mann Infanterie.

Nachtrag zu No. 105. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 6. September 1823.

Zante, vom 14. July.

Was die türkische Flotte seit einem Monate fast, da sie in den Gewässern von Patra liegt, an Thaten verrichtet hat, läuft auf einige verübte Gewaltthätigkeiten gegen Neutrale hinaus. Gleich am Tage, da der Capudan-Pascha in den Golf einlief, fuhr er auf den Ankerplatz von Basilada, Mesolongi gegenüber, wo mehrere jonische, italienische und österreichische Kauffahrer lagen, und befahl, sie alle anzuhalten, weil sie doch nur da wären, um den Griechen in ihren Operationen Dienste zu leisten. Von einigen Besatzungen, die einigen Widerstand leisteten, wurden etliche christliche Matrosen getödtet. Dann befahl der Groß-Admiral seinen Gallundschis und Levenvis, (Seesoldaten) einigen Capitainen die Bastonade zu geben und ließ alle Fahrzeuge nach Patra bringen. Nur auf die nachdrücklichen Vorstellungen der Engländer entschloß er sich, die jonischen, aber auch nur diese, freizugeben; vorher aber hatte er sechs Griechen, die er an Bord einer jonischen Galiote vorgefunden, an den Rahen seiner Schiffe aufknüpfen lassen. — Am folgenden Tage stationirte er kleine Schiffsabtheilungen auf mehreren Punkten im Golf, um den Einlauf neutraler Schiffe, die Zufuhren nach Patra würden bringen wollen, zu decken. Inzwischen hatte die griechische Observations-Flottille den Golf nicht verlassen, sondern sich nur, so wie die ottomannische Flotte herankam, hinter die befestigte Insel Basilada zurückgezogen. Sie besteht nur aus 4 Kanonenbooten, die ganz schmal und scharf, aber wohl bemannt, zum Segeln und Rudern eingerichtet sind und sich auf die Leichtigkeit verlassen, womit sie, sobald sie wollen, in die, den türkischen Schiffen unzugänglichen Lagunen von Mesolongi schlüpfen können. Zu gelegener Zeit wie Pfeile hervorschießend, haben sie sich, trotz den türkischen Kreuzern, einer Menge neutraler Schiffe, die auf Patra steuerten, bemächtigt; so am 28sten v. M. unter der Nase der Capudana, einer großen österreichischen Brigg Mincio, die, von den Türken vergeblich verfolgt, nach Basilada gebracht und condemnirt wurde. Die Ladung, in Mehl und Reis, 22,000 spanische Thaler an Werth, nebst 5000 baar und einiger versteckten Munition bestehend, wurde nach Mesolongi gebracht.

Dieser Tage setzte der Capudan-Pascha ein Truppen-Corps bei Lepanto aus, nach Korinth bestimmt und schon sollen die Griechen gegen die Hälfte dieser Asiaten aufgerieben haben. (Börsenliste.)

St. Thomas, vom 10. July.

Auf Puertorico wird allgemein und unverhohlen, vom General-Capitain bis auf die niedrigsten Klassen der Einwohner herunter geäußert, daß sie, wenn den Franzosen ihr Versuch auf die europäische Halbinsel gelingen sollte, sich unverzüglich unabhängig erklären wollen. Auf gedachter Insel ist die Gesinnung höchst constitutionell und dieselbe Stimmung soll auf Cuba herrschen, so daß auch das Gerücht sich verbreitet, es sey die Absicht, diese Inseln zu einem Staate für sich zu constituiren. Dieses steht dahin, allein das obige, insofern es Puertorico betrifft, ist zuverlässig, da ich es selbst dort aus dem Munde der vornehmsten Einwohner gehört habe.

Vermischte Nachrichten.

Der Sohn Ludwig Bonaparte's wird unter der Vormundschaft seines Gouverneurs, des Ex-Obersten Armandi, seine Schwester nach München bringen, wo sich die Herzogin von St. Leu (Hortensia de Beauharnois) befindet; die Tochter Ludwig Bonaparte's bringt, kraft einer Familien-Uebereinkunft, wechselsweise ein Jahr zu München und ein Jahr zu Rom zu. Der Sohn Ludwigs wird, von seinem Vormunde begleitet, nach Philadelphia reisen, wo er die zweite Tochter Joseph Bonaparte's heirathen soll.

In den vereinigten Staaten von Nord-Amerika zählt jetzt die katholische Kirche einen Erzbischof zu Baltimore in Maryland, und 7 Bischöfe (zu Boston, Newyork, Philadelphia, Charlestown, Bardstown (in Kentuky) und für die Staaten Louisiana und Ohio. Ein achter Bischof, der zu Richmond in Virginien seinen Sitz haben sollte, war bereits ernannt, erhielt

aber, als er eine Stelle in Irland annahm, keinen Nachfolger. — Drei große Seminarien dienen als Bildungsanstalten; unter ihnen ist das von den Jesuiten geleitete zu Washington 1815 zu einer Universität erhoben, und kann in seinem Gebäude 200 Zöglinge aufnehmen. Bereits 1806 genehmigte der Pabst die Wiedervereinigung der Jesuiten in den vereinigten Staaten, unter Abhängigkeit von dem Ordens-General in Rußland. Seit aber die Gesellschaft Rußland verlassen hat, gingen noch mehrere Mitglieder derselben nach Nord-Amerika. Das Noviciat ist zu Whitemarsh in Maryland errichtet. Auch gibt es mehrere Nonnenklöster, die meistens dem Jugendunterricht gewidmet sind.

Zu Livorno hatte man die Nachricht erhalten, daß die constitutionellen Militair-Behörden zu Barcellona am 10. August einen Mailänder Flüchtling, den Grafen Johann Baptist de Melzi e Pino, zum Tode verurtheilt, und am selben Tage haben erschießen lassen.

Ein englisches Blatt sagt: „Wenn die Franzosen in diesem Kriege die Kunst nicht üben können, große Schlachten zu gewinnen, so muß man doch gestehen, daß die Kunst, Armeeberichte abzufassen, bei ihnen in hohem Grade blüht."

Unter die sonderbarsten Charaktere gehört der Geizige. Sein Glück besteht in dem Gedanken, daß es ihm durch Sparen und Sammeln möglich werde, über alle Genüsse des Lebens zu gebieten, und so sammelt er, um nie zu genießen. Kleinlich und verächtlich ist aber dieser Charakter, weil er, in ewiger Halbheit befangen, immer nach Mitteln, nie nach Zwecken strebt, und weil er durch diese Mittel dennoch nur einen sinnlichen Zweck erreichen kann. In jedem Individuum tritt der Geiz anders auf, weil sich andere Bestrebungen zu ihm gesellen. Unter die sonderbarsten Geizigen gehört ein Mann, der vor einiger Zeit in Wien starb. Bei ihm hatte sich der Geiz mit der Münzenliebhaberei verbunden. Nach seinem Tode fand man in seinem Wohnzimmer, das er beim Leben sorgfältig vor Jedermann, selbst vor Domestiken geheim gehalten hatte, dreißig offene Säcke, angefüllt mit allen gangbaren Münzen der kaiserlichen Erbstaaten. Der erste Sack enthielt 1000 Stück Kupferpfennige; der zweite 1000 Stück halbe Kupferkreuzer; der dritte 1000 Stück Kupfer ungarisch; der vierte 1000 Stück Kupfersoldi; der fünfte 1000 Stück Kupfergroschen; der sechste 1000 Stück Kupferkreuzer; der siebente 1000 Stück Poltura oder Kupferhalbgroschen. Siebenzehn Säcke waren mit so viel verschiedenen gangbaren kaiserl. Silbermünzen, jeder Sack immer mit 1000 Stück von einer Gattung angefüllt, nämlich mit Silbergroschen, Fünfer, Siebenzehner, halbe Gulden, Viertelkronen, Vierteldukatonen, Guldenstücken, halben Kronen, halben Dukatonen, Mailänder Thalern, Zweiguldenstücken, Kronenthalern und ganzen Dukatonen. Sechs Säcke waren mit gangbaren Goldmünzen angefüllt, auch jeder mit 1000 Stück, als mit Viertel-, halben, ganzen und Doppeldukaten, halben und ganzen Souverainen. Der Betrag der sieben Kupfersäcke machte 86 Fl. 40 Kr.; der der siebenzehn Silbersäcke 15,112 Fl. 40 Kr.; der der sechs Goldsäcke 36,875 Fl.; alle dreißig Säcke aber enthielten die Summe von 52,074 Fl. 20 Kr. Außerdem fand man noch eine große Summe Geld, auch hinterließ der Besitzer ein artiges Haus, nebst Garten, Aekkern, Wiesen und einer Meierei mit vielen Schaafen und Kühen. Der tägliche Aufwand, den er auf Nahrungsmittel verwandte, betrug 20 Kreuzer.

In Lüttich hat man bekanntlich neuerdings den Versuch gemacht, Tauben-Posten einzuführen. Kürzlich sind 22 Tauben von Paris nach Lüttich in Zeit von 4 Stunden zurückgekehrt; die Entfernung beträgt 75 Lieues; es kommen daher etwa 18 Lieues auf eine Stunde. Ein anderer Schwarm ist von Koblenz nach Lüttich zurückspedirt worden; 2 Tauben haben den 30 Lieus weiten Weg in 2½ Stunden (nur 12 Lieues in einer Stunde) zurückgelegt. Wenn man diese verschiedenen Resultate gegen einander hält, und beide Wege auf der Karte verfolgt, so scheint es fast, als ob der Lauf der Flüsse es den Tauben erleichtere den Rückweg zu finden, wogegen waldige Anhöhen sie daran verhindern, oder sie wenigstens in ihrem Fluge irre machen mögen.

Ein Londoner Blatt enthält die scherzhafte Anzeige, daß ein Chemiker in London die Inschrift: „Diamanten-Fabrik" über seiner Thür aufgestellt habe und diese Edelsteine nach dem Maaße wie Erbsen verkaufe. Dies aber beiseitegesetzt, so liegt die ganz unverhohlne Nachricht, wie es bei der Entdeckung des Dr. Hare zugegangen, in dem amerikanischen Journal of science zur Prüfung der Gelehrten da. Es zeigten sich nämlich bei der Schmelzung der gemeldeten Materien, des Anthracits u. s. w. und besonders des Plumbago durch die stärksten Mittel, glänzende Kügelchen, die allerhand edeln, theils trübe, theils transparent gefärbten Steinen glichen und unter diesen einige vorzügliche leuchtende und vollkommen wasserhelle, an denen sich keine, dem Entdecker bekannte Eigenschaft des Diamants verläugnete.

Ein Hr. Perkins hat der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in London eine Entdeckung vorgelegt, die darin besteht, das im Meerwasser und andern Salzauflösungen enthaltene Salz zu cristallisiren, indem man durch einen Druck auf diese Flüssigkeiten wirke, welcher 14,000mal stärker ist, als der Druck der Atmosphäre. Wenn tiese Cristallisation des Salzes zu erreichen wäre, so hätte man das Mittel gefunden, sich süßes Trinkwasser auf der See zu verschaffen.

Nach Briefen aus Copenhagen ist der Preis des Hopfens um das doppelte gestiegen, und scheint noch höher gehen zu wollen, da er in England mißrathen ist.

Die englischen Witterungskundigen prophezeihen uns einen kalten Winter, sie erwähnen aber der Vorzeichen, aus welchen sie dies schließen, wohlweislich mit keiner Sylbe. Nach 5 Monaten a dato werden wir wissen, zu welcher Klasse sie gehören!

Die engl. Zeitungen und Zeitschriften lieferten im Jahre 1822 in London 16 Mill. 252,534 Blätter, und in den Provinzen 8 Mill. 325,252 wovon die Regierung 413,996 Pf. Sterl. an Stempelgebühren erhob. Von den Times allein wurden 2 Mill. 684,800, und vom Courier 1 Mill. 394,500 Blätter abgesetzt.

Seinen Abgang von Breslau nach Kreitz in Westpreussen seinen entferntern Gönnern, Freunden und Bekannten anzuzeigen, und sich ihren fernern gütigen Wohlwollen und Andenken zu empfehlen, bittet ihm hiermit zu erlauben

Breslau den 5ten September 1823.

F. G. Larisch,
Religions-Lehrer am Gymnasium.

Unsere am 29sten August vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Grosburg den 5. Sept. 1823.

Flodoardo v. Salisch und Naßadel.
Ottilie von Salisch und Naßadel
gebohrne Freyin von Rentz.

Unsere am 31. August vollzogene Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden, uns zu fernerem Wohlwollen empfehlend, ergebenst an.

Seifersdorf den 2. Septbr. 1823.

v. Prosch auf Hausdorf.
Ernestine v. Prosch geb. v. Schickfus.

Die am 26sten dieses um ¾ auf 3 Uhr des Morgens erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, (gebohrne von Reinbaben), mit einer gesunden Tochter, beehre mich Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen.

Chorczow den 28. August 1823.

von Mletzko.

Die heute Nachmittag um ¾ auf 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen beehrt sich allen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schmiedeberg den 31. August 1823.

Der Justiz-Assessor Taufling.

Montags den 1. September, Vormittags 10½ Uhr, wurde meine gute Frau, geborne Schelz, von einem gesunden starken Sohne, unter göttlichem Beistande, glücklich entbunden. Heide-Wilxen den 2. September 1823.

Gramm, Pastor.

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlummerte zu einem bessern Leben mein geliebter Mann,

der Königl. Pr. Major v. d. A. Franz Maria Graf von La Valette, im 74sten Jahre seines Lebens, an Altersschwäche und hinzugetretenem Nervenschlage. Alle, die den Edlen kannten, bedauern gewiß aufrichtig seinen Tod, so wie die Dankbarkeit derer, denen er Wohlthäter war, sein Andenken in ihrem Herzen heiligt. Mit der Bitte, meinen Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu erneuen, zeige ich diesen mir unersetzlichen Verlust theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an.

Herrnstadt den 30. August 1823.

Johanna verw. Gräfin v. La Valette.

Am 29. August früh um 9 Uhr endete ein hitziges Schleimfieber und hinzugetretener Nervenschlag das Leben unserer innig geliebten Gattin und Mutter Antonie geb. von Salis. — Wer die Verewigte kannte, wird auch ohne Beileids-Bezeugung unsern gerechten Schmerz ehren und mit empfinden.

Lublinitz den 3. Sept. 1823.

v. Reisewitz, Major v. d. Armee, als Gatte.
Charlotte v. Reisewitz, als Tochter.
Louise von Salis, als Niece und Pflegetochter.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen wir betrübten Herzen hiermit das am 25sten d. M. Nachmittags 4 Uhr, in einem Alter von 41 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen, erfolgte Ableben unsers geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, des Königlichen Ober-Steuer-Controlleur Wilhelm Otto v. Stosch, an den Folgen der Schwindsucht, an, und verbitten uns alle Beileidsbezeugungen. Schweidnitz den 28. August 1823.

Christiane v. Stosch geborne Thomas, als Gattin, nebst der einjährigen Tochter Ottilia.
Wilhelm Otto v. Stosch, Oberst-Lieutenant v. d. Armee, als Vater.
Carl v. Stosch, als Bruder.
Clara und Johann Thomas, als Schwieger-Eltern.
Caroline und Johanna Thomas, als Schwägerinnen.

Den 24sten August endete nach vielen Leiden an der Luftröhren-Schwindsucht, in einem Alter von 69 Jahren, mein theurer Gatte, der ehemalige Königl. Bauinspector Carl Leysser. Ein sanfter Tod vereinigte ihn wieder mit unsern 7 vorangegangenen Kindern, indeß ich hier tiefgebeugt seinen Verlust beweine. Ein einziger mir noch übrig gebliebener Sohn — und Schwiegersohn theilen meinen Schmerz um den geliebten Vater. Indem wir dieses traurige Geschick unsern theuern Verwandten und Freunden anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme. Carlsruhe den 3. Septbr. 1823.

Die traurende Wittwe Caroline Leysser gebohrne Galetschky.
Adolph Leysser, als Sohn.
Reinhold Landeck, als Schwiegersohn.

Am 30. August Abends um ½7 Uhr entschlief zum besseren Leben meine gute Tochter und unsere edle Schwester, Christiane Henriette Wilhelmine, in einem Alter von 29 Jahren 5 Monaten 1 Tag. — Ein schönes Leben ist geschieden! Verwandte und Freunde, die Ihr unser seltnes inniges Verhältniß kanntet, beurtheilet unsern tiefen Schmerz und weihet uns und der Entschlafenen eine stille Thräne der Theilnahme und Liebe.

Hirschberg den 31. August 1823.

Friederike verw. Krahn, geb. Hoffmann.
Carl Wilhelm Immanuel Krahn.
Immanuel Krahn.

Dem Allerhöchsten gefiel es, unsere theuere Ida in einem Alter von 9 Monaten uns aus den Armen zu reißen, als sie uns von Tage zu Tage angenehmer wurde; sie starb heute Morgen nach 48stündigen Krämpfen bei Zahnbruch und Hirnentzündung. Zur stillen Theilnahme zeigen wir diesen Verlust mit dem schmerzhaftesten Gefühl unsern geehrten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Ohlau den 2. September 1823.

Mette, Königl. Post-S.

Theater.

Sonnabend den 6ten zum erstenmal: Der Beruf. Lustspiel in einem Act von Theodor Hell. Frau v. d. Klogen die Minna, als Gast. Hierauf: Die beiden kleinen Savoyarden. Singspiel in einem Act. Frau v. d. Klogen den Joseph, als Gast.
Sonntag den 7ten: Dasselbe wiederholt.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 4. September 1823.

Weitzen	1 Rthlr. 23 Sgr. 5 D'n.	— 1 Rthlr. 21 Sgr. 6 D'n.	— 1 Rthlr. 19 Sgr. 8 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 3 Sgr. 8 D'n.	— 1 Rthlr. 1 Sgr. 5 D'n.	— = Rthlr. 29 Sgr. 3 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 6 Sgr. = D'n.	— = Rthlr. = Sgr. = D'n.	— 1 Rthlr. 5 Sgr. 5 D'n.
Hafer	= Rthlr. 17 Sgr. 1 D'n.	— = Rthlr. 15 Sgr. 9 D'n.	— = Rthlr. 14 Sgr. 6 D'n.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Hagemann, Amtsrath, von Herrnstadt; Hr. von Bieberstein,
von Berlin; Hr. Oechslein, Kaufmann, von Stuttgart. — Im goldnen Schwerdt: Herr
Jacobi, Particulier, von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. Krause, Ob. L. Ger. Rath,
von Glogau; Hr. Braune, Oberamtmann, von Nimkau; Hr. Giese, Partikulier, von Stettin; Herr
von Reibnitz, Major, von Höckricht; Hr. am Ende, Kaufmann, von Stettin. — Im Rauten-
kranz: Hr. v. Paczensky, von Kreutzburg; Hr. Renmann, Medicinal-Assessor, von Liegnitz. —
Im blauen Hirsch: Hr. Schulz, Doktor, von Kalisch; Hr. Trautvetter, Regierungs-Registra-
tor, von Liegnitz; Hr. v. Bockelberg, Forstmeister, von Karlsruhe; Hr. Deininger, Stadt-Chyrur-
gus, von Liegnitz. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Prittwitz, Rittmeister, von Winzig; Herr
von Prittwitz, Partikulier, von Hirschberg; Hr. Borowsky, Guthsb., von Fröschen. — In der
goldnen Krone: Hr. Heynemann, Kaufmann, von Schweidnitz; Hr. zur Megede, ehem. Haupt-
mann, von Reichenbach. — Im goldnen Baum: Hr. Friedr. v. Derschau, Major, Hr. Carl
v. Derschau, beide aus Kurland. — Im Christoph, Hr. Heyde, Professor, von Neisse; Hr. Neu-
gebauer, Polizey-Inspektor, von Brieg. — In zwei goldnen Löwen: Hr. v. Reimnitz, von
Brieg; Hr. Schindler, Bergamts-Calculator, von Tarnowitz. — Im Hotel de Pologne:
Hr. Mettke, Justiz-Rath, von Frankf. a. O., Hr. Mettke, Bürgermeister, von Crossen. — Im
Kronprinz: Hr. Aust, Pfarrer, von Quilitz. — In Privat-Logis: Hr. Graf von Henkel,
von Kochern, Nro. 843; Hr. Schumann, Burgermstr., von Neumarkt, Nro. 935; Hr. Schubert,
Gutsbes., von Seiffersdorf, No. 815; Hr. Berger. Kaufmann, von Schmiedeberg, No. 1938; Herr
Bornemann, General-Lotterie-Director, von Berlin, Universität; Hr. v. Heydebrand, Partikulier,
von Kreuzburg, Hinterdohm, No. 82; Hr. Urban, Kaufmann, von Ernsdorf, No. 419; Hr. Pelz,
Oberförster, von Militsch, No. 607; Hr. Rückert, Berg-Amts-Calculator, von Waldenburg, N. 1244;
Hr. Kroll, Konducteur, von Striegau, No. 874.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches das hiesige Hausarmen-Medicinal-Institut mit milden Beiträgen unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 1822/3 an der gewöhnlichen Stelle im Fürstensaale des Rathhauses Statt finden wird, und bittet: sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen. Breslau den 28ten August 1823. Die Direction des Breslauischen Hausarmen-Medizinal-Instituts.

(Danksagung.) Wir haben durch ein am 30ten v. M. von dem hiesigen Bürger und Coffetier Herrn Gefreyer in seinem sogenannten Tempelgarten veranstaltetes Concert zum Besten der Armen, einen außerordentlichen Beitrag von 40 Rthlr. 2 Sgr. 9 1/7 Pf. Courant zur hiesigen Haupt-Armen-Casse erhalten; welches wir mit schuldiger Danksagung hierdurch öffentlich anzuzeigen, nicht haben ermangeln wollen. Breslau den 3ten September 1823.

Die Armen-Direction.

(Beiträge.) Es gingen noch nachbemerkte Beiträge für die Oelser Abgebrannten bei uns ein, welche wir an Behörde befördert haben und wofür wir den mildherzigen Gebern im Namen der Verunglückten den innigsten Dank hiermit bezeugen. Nro. 269. von den Herren St. Lür-mann & Sohn in Bremen mittelst S. T. Herren Eichborn & Comp. 91 Rthlr. Crt. 270. Madam Trautmann, nachträglich zu No. 219. 1 Paar Strümpfe. 271. Madam Fliegel Hasenklever in Landshut mittelst Herrn Commerzien-Rath Oelsner 4 Schock Leinwand. 272. Verwittwete K. 1 Paket Bekleidungsstücke. 273. Herr Destillateur L. 3 Rthlr. 15 Sgr. Breslau den 5ten September 1823. Gebrüder Scholtz, Büttner-Gasse No. 40/41.

Einladung

zur ersten neuen Sitzung der ökonomischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur, auf Dienstag, den 9ten September Nachmittag 4 Uhr: wobei ein Belgischer Pflug vorgezeigt werden wird. Breslau den 2ten Septbr. 1823.

Weber, z. Z. Secretair.

(Offener Arrest.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist über das Vermögen des Kaufmann Daniel Gottfried Langer, der Konkursprozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Effecten, Waaren und anderen Sachen, oder an Briefschaften hinter sich, oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an ihn, noch an sonst Jemand das Mindeste zu verabfolgen oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Gericht sofort anzuzeigen und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Stadtgerichtliche Depositum einzuliefern. Wenn diesem offenen Arreste zuwider dennoch an den Gemeinschuldner oder sonst Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfandes und anderen Rechts gänzlich verlustig gehen. Breslau den 26. August 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 4655 Rthlr. 2 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 11,274 Rthlr. 23 Sgr. 10 2/7 D'n. belastete Vermögen des hiesigen Sattlermeister Samuel Gottlob Ackermann am 22sten April a. c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 10ten November a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Vogt angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Paur und Micke vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 11ten July 1823.

Das Königliche Stadtgericht.

(Subhastation.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz wird das dem Erbsaß Gottlob Kleban zugehörige, sub Nris. 41, 42 und 43. auf dem Elbing belegene zur Branntweinbrennerei eingerichtete Haus und Garten, zum Barouhof genannt, welches laut gerichtlicher Taxe auf 14,470 Rthlr. 15 Sgr. Courant gewürdigt worden, auf den Antrag der Real-Gläubiger hiermit nothwendig subhastirt, und öffentlich feil geboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Bietungstermine, als der 4. Juli, 5. September und 7. November c. bestimmt, und es werden demnach Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in diesem Termine, besonders aber in dem auf den 7. November c. peremtorisch anberaumten Bietungstermine, Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Amts-Kanzlei zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, demnächst ihr Geboth abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Bestzahlenden das erwähnte Grundstück unter Einwilligung der Extrahenten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird, als nach §. 404. des Anhangs zur Allgemeinen Gerichts-Ordnung statt findet. Die über dieses Grundstück aufgenommene Taxe, kann sowohl bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gerichte als auch in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit eingeladen. Breslau den 26. April 1823.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Edictal-Citation.) Alle diejenigen, welche an das auf den sub No. 53. und 62. zu St. Mauritz vor dem Ohlauer Thore hieselbst gelegenen Grundstücken des Johann Gottlieb Giesche für die Kirchen- und Fundations-Kasse zu St. Mauritz primo loco eingetragene Consens- und Hypotheken-Instrument des Erbsaß Johann Gottlieb Giesche vom 18. Januar 1788. über 200 Rthlr., welches bei der Belagerung Breslaus dem damaligen Erzpriester Fiedler, welcher solches hinter sich gehabt, angeblich verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, werden von dem unterzeichneten Gerichts-Amte hierdurch aufgefordert, in Termino den 10 Novbr. c. Vormittags 10 Uhr bei uns ihre vermeintlichen Ansprüche durch Production des Instruments oder auf andere Art geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präcludirt, ihnen ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt und das verloren gegangene Instrument für amortisirt geachtet, auch ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird. Breslau den 29. July 1823.

Das Königl. Justiz-Amt des aufgehobenen Prälatur-Archidiaconats.

(Auction.) Es soll am 8. September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts das ist im Armenhause, zu verschiedenen Verlassenschafts- und Schuldensachen gehörigen Effekten, bestehend in Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. August 1823.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

(Auction.) Es sollen am 12ten September c. Vormittags um 11 Uhr im Auctions-Gelasse des Königlichen Stadt-Gerichts, d. i. im Armenhause zur Nachlaßmasse des Kaufmann Feiereisen gehörig 2 Brillantne Ohrringe, 1 brillantne Tuchnadel, und 1 Perlenhalsband an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 30ten August 1823. Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Aufforderung.) Alle diejenigen Individuen oder Gemeinschaften, welche an den früher ungetheilt gewesenen Schweidnitzer, nunmehr Schweidnitzer und Waldenburger Kreis, aus den Jahren 1806/9 rechts begründete Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden. Schweidnitz den 1ten September 1823. Der Königl. Landrath. v. Wolkowsky.

(Bekanntmachung.) Daß die Vertheilung der Nachlaß-Masse, der hieselbst verstorbenen Anna Rosina, verwittwete Günther geborne Meyer, unter die bekannten Gläubiger binnen vier Wochen erfolgen wird, wird hiemit bekannt gemacht. Festenberg den 29ten Aug. 1823.

Königliches Preuß. Stadt-Gericht.

(Bau-Verdingung.) Es soll in Petrikau bei Nimptsch eine neue massive Scheune erbaut werden, und ist durch ein öffentliches Ausgebot an den Mindestfordernden zu verdingen, der 12te September früh um 8 Uhr auf dem Schlosse zu Petrikau als Termin angesetzt worden; Zeichnung und Bau-Bedingung sind daselbst einzusehen, wozu geprüfte Meister vorgeladen werden. Breslau den 2ten September 1823. Geißler, Ober-Bau-Inspektor.

(Bekanntmachung.) Der Rathmann und Stadtgerichts-Assessor Caspar Friedrich Gadebusch ist am 23ten Juny d. J. zu Schweidnitz verstorben. Seine Erben beabsichtigen jetzt den Nachlaß zu theilen. Indem sie dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern sie alle unbekannten Verlassenschaftsgläubiger auf, ihre Ansprüche binnen drei Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile geltend zu machen. Schweidnitz den 30ten August 1823.

W. L. Gadebusch, für sich und im Namen der Mit-Erben.

(Bemerkung.) Zu der den 6ten m. c. als künftigen Sonnabend vor dem Herrn Justiz-Rath Rambach bevorstehenden freiwilligen Subhastation des sub Nro. 1116. nächst dem Ohlauer Thor gelegenen, noch unausgebauten Mehlmannschen Hauses, gehört noch ein an die Promenade anstoßender kleiner Garten.

(Haus-Verkauf.) Ein auf dem Schweidnitzer Anger gelegenes, vor mehrern Jahren ganz neu erbautes Haus mit einem Blitzableiter versehen, wobei ein großer Obst- und Gemüse-Garten befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere davon, so wie der Kaufpreis, ist beim Seilermeister Lauterbach auf der Nicolaigasse in No. 434. zu erfahren.

(Verkaufs-Anzeige.) Eine sehr nahrhafte Gastwirthschaft, wobei auch Brennerey-Betrieb ist, in einer hiesigen Vorstadt ist veränderungswegen mit soliden Einzahlungen, um billigen Preis zu verkaufen, Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke in der Stadt Warschau.

(Pacht-Gesuch.) Es wird von einem soliden Pächter, ein einträgliches Etablissement in einer volkreichen belebten Garnison-Stadt zu pachten gesucht, worin Wein, Liqueur, Bier und Kaffeeschank mit Billard und Kegelbahn verbunden, betrieben werden kann. Der Verpächter beliebe sich darüber sobald als möglich in frankirten Briefen bei dem Herrn Peter Löwenberg in Breslau, Reuschegasse in der Grüneiche No. 34., 3 Stiegen hoch zu melden, welcher davon nähere Auskunft geben wird.

(Bekanntmachung.) Das Dominii pohlnisch Leipe, Falkenberger Kreises, hat eine zweigängige Wind-Mühle die guten Wind hat, und in einer Gegend, wo Mangel an Mühlen ist, neu angelegt. Es ist willens, dieselbe zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- und Pachtlustige können sich in Portofreien Briefen an das dasige Wirthschafts-Amt verwenden, oder in Person erscheinen, um die Bedingnisse zu erfahren. Noch wird bemerkt, daß dem Käufer oder Pächter einige Morgen Ackerland dazu gegeben werden kann.

(Reise-Gelegenheit.) Den 13ten und 14ten September geht ein ganz gedeckter Kutsch-Wagen leer nach Berlin, wer davon Gebrauch machen will, melde sich auf der Goldnenrade-Gasse No. 468. bei Salomon Hirschel.

Beilage zu No. 105. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 6. September 1823.

(Edictal-Citation.) Nachdem auf den Antrag mehrerer Gläubiger über das Vermögen des hieselbst am 29ten Mai v. J. verstorbenen hiesigen Bürgers und Kaufmanns, Johann Gottlieb Richter, zu welchem hauptsächlich ein auf dem hiesigen Oberringe sub Nro. 370. belegenes, im Jahre 1797 für 1800 Rthlr. erkauftes Haus gehört, per Decretum vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden: so werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des gedachten Kaufmanns Johann Gottlieb Richter aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich vorgeladen, in dem vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Altmann auf den 21ten November c. Vormittags um 8 Uhr anberaumten Connotations- und Liquidations-Termine entweder persönlich und resp. im Beistande von Geschlechts-Curatoren, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft die Justizkommissarien Borrmann und Hahn vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen, im Falle des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß dieselben mit allen ihren Forderungen an die Konkursmasse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Goldberg den 13ten Mai 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Parchwitz den 22ten August 1823. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf den Antrag des insolvent gewordenen Fleischer Carl August Wurche, hieselbst über die nach bereits erfolgter Befriedigung der Pfandgläubiger annoch durch den Verkauf seines Hauses sub Nro. 115. hieselbst in circa 200 Rthlr. bestehende Kaufgeldermasse, der Liquidations-Proceß eröffnet worden. Es werden daher alle und jede Gläubiger des Fleischer Wurche hierdurch aufgefordert, in Termino c. a. den 18. October ihre Ansprüche an besagtes Haus und die obigen Kaufgelder allhier anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als auch gegen die erschienenen Wurcheschen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Parchwitz den 1ten September 1823. Von dem hiesigen Gericht werden die unbekannten Erben des am 1ten Juny 1822 in hiesiger Amts-Vorstadt ohne Hinterlassung von Descendenten und ohne Testament verstorbenen Auszügler Paul Schur, so wie dessen Erben und Erbnehmer, desgleichen jeder, welcher irgend einen Anspruch an die lediglich in 22 Rthlr. Court. bestehende Erbmasse zu machen berechtigt ist, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich noch vor, oder in dem auf den 11ten Juny 1824 Vormittags 9 Uhr anberaumten Termin entweder in Person, oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, oder wenigstens schriftlich allhier zu melden und die weitere Verhandlung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Paul Schursche Erbmasse ausgeschlossen und solche als ein herrnloses Gut dem Fisco zugesprochen werden wird.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Da auf den Antrag einiger Real-Gläubiger und der von Larischschen Beneficial-Erben bei dem unterzeichneten Frei-Standesherrlichen Beuthner Gerichte hieselbst das zum Leopold von Larischschen Nachlasse und resp. Liquidations-Masse in dem Fürstenthum Oppeln und dessen Freien Standesherrschaft Beuthen belegene Allodial-Rittergut Repten nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den 18ten December d. J., auf den 22ten März 1824 und besonders auf den 22ten Juny 1824 jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer angesetzt worden sind, so wird solches, und daß das gedachte Gut durch die von der

Oberschlesischen Landschaft im Jahre 1823 vorgenommenen Revision der bereits früher aufgenommenen Taxe, nach Abzug der darauf ruhenden Lasten den Ertrag zu 5 Procent gerechnet, auf 29,818 Rthlr. Court. gewürdigt worden ist, allen besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, und dieselben hierdurch aufgefordert, besonders in dem zuletzt gedachten Termine, welcher peremtorisch ist, entweder in Person, oder durch zulässige, mit hinlänglicher Information und gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, mit dem Beifügen, daß nach Ablauf des letzten Termins der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Uebrigens kann die landschaftliche Taxe zu jeder schicklichen Zeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Tarnowitz den 30. August 1823.

Gräflich Henkel von Donnersmark Frei-Standesherrlich Beuthner Gericht.

(Avertissement.) Zwey zweispännige, robothpflichtige Bauern des, dem K. K. wirklichen Kämmerer Herrn Reichsgrafen zu Herberstein auf Grafenort zugehörigen Allodial-Ritter-Gutes Niederaltlomnitz, hiesigen Kreises, Namens Gottwald und Klahr, intendiren ihre Roßrobothschuldigkeiten, im Wege des Vergleichs, durch Einzahlung eines Capitals zu reluiren und zur Aufnahme des diesfälligen Abkommens ist Terminus auf den 25ten September d. J. Vormittags 9 Uhr in der herrschaftlichen Canzelley zu Grafenort angesetzt. In Gemäßheit des Roboth-Ablösungs-Edicts vom 7ten Juny 1821 und der Vorschriften des §. 460. bis 465. Tit. 20. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts, werden daher alle und jede etwanige Realprätendenten des gedachten Allodialritterguthes mit Ausnahme Einer Hochlöblichen Fürstenthums-Landschaft, hierdurch eingeladen, gedachten Tages ihre Gerechtsame wahrzunehmen und diejenigen, welche nicht erscheinen, haben zu erwarten, daß sie, als in die Ablösung ohne Weiteres consentirend, erachtet werden. Habelschwerdt den 14ten August 1823.

Das Majorat Grafenorter Justitz-Amt. Anders, Just.

(Subhastations-Patent.) Nach dem Antrage der hinterbliebenen Wittwe und Erben des zu Ober-Peilau, Reichenbachschen Kreises verstorbenen Kattun-Fabrikanten Johann Gottlob Vogt soll das zu dessen Nachlasse gehörige, mit No. 58. verzeichnete, in Ober-Peilau belegene große massive Wohnhaus nebst einem Morgen Garten Einfall, welches Orts-Gerichtlich auf 2430 Rtlr. Courant taxirt worden ist, verkauft werden, wozu wir die diesfälligen Verkaufs-Termine auf den 30. August, 27. October und 27. December c. anberaumt haben. Wir laden daher Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vor, in gedachten Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen persönlich Nachmittags um 2 Uhr auf dem Herrschaftlichen Wirthschafts-Hause zu Ober-Peilau Freiherrlich von Seidlitzschen Antheils zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen, insofern von Seiten der Erben, und des Obervormundschaftlichen Gerichts darein gewilliget wird. Frankenstein den 18. Juni 1823. Freiherrl. von Seidlitz Ober-Peilau und Gnadenfreier Gerichts-Amt. Grögor.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Rendanten des Pupillen-Depositorii von Laskowitz, Herrn Ulbrich zu Jeltsch, werden alle und jede, welche an das angeblich verloren gegangene, von dem Freigärtner Gottfried Langer, zu Jäschkowitz Breslauschen Kreises, ausgestellte, über 150 Thaler Schles. lautende, auf der Freistelle sub Nro. 1. haftende Hypotheken-Instrument vom 25. July 1806 als Inhaber, Pfand-Inhaber, Cessionarien oder aus welchem andern Rechts-Grunde immer Ansprüche zu haben vermeynen, hierdurch aufgefordert, diese innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in termino den 17. December c. entweder schriftlich oder mündlich anhero in die Gerichts-Kanzlei auf dem großen Ringe sub No. 1217., neben dem schwarzen Kreuz, anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgelegt, das Instrument selbst aber amortisirt und die Löschung der dadurch begründeten Post im Hypothek-Buch verfügt werden wird. Breslau den 25. August 1823. Das v. Rimptsch-Jäschkowitzer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Die zu Kapsdorff, Schweidnitzschen Kreises, belegene, weiland Johann Franz Elsnersche Mühle, bestehend in zwei Mahl-, einem Spitzgange und einer

Röthe-Mühle, am Schweidnitzer Wasser gelegen, welche gerichtlich auf 3543 Rthlr. Cour. abgeschätzt worden, soll im Wege der freiwilligen Subhastation und auf den Antrag der Vormundschaft öffentlich veräußert werden. Wir haben hierzu Terminus und zwar den 19ten August, den 21. October, peremtorisch aber auf den 19. December d. J. in der Gerichts-Amts-Kanzelei in dem Schlosse zu Kapsdorff angesetzt, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige vorgeladen werden, in den angesetzten Terminen ihre Gebote abzugeben, wonächst der Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Vormundschaft zu gewärtigen ist. Die aufgenommene Taxe kann in der Haus-Kanzelei des Gerichts-Amtes hieselbst auf dem großen Ringe sub No. 1217 eingesehen werden. Breslau den 26. May 1823.

Das Freiherrl. v. Zedlitz-Kapsdorffer Gerichts-Amt.

(Subhastations-Proclama.) Die zur Nachlassenschaft der Anton Völkelschen Eheleuten in dem Dorfe Gläsendorf, Frankensteiner Kreises sub Nro. 5. belegene und dorfgerichtlich auf 680 Rthlr. in Courant detaxirte Freigärtnerstelle, soll auf den 6ten October d. J. früh um 9 Uhr in der Canzleystube auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Schrebsdorf ad Instantiam der Völkelschen Erben und Vormünder, Behufs der Erbtheilung, folglich freiwillig an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden; daher sich denn Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige, gedachten Tages und Stunde melden, ihr Gebot abgeben und gewärtigen können, daß für das Meist- und Bestgebot nach vorgängiger Einwilligung der Erben und Genehmigung der dabei concurrirenden vormundschaftlichen Behörden, der Zuschlag ganz ohnfehlbar erfolgen werde. Decretum Frankenstein den 14ten August 1823.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schrebsdorf.

(Avertissement.) Alle diejenigen, so an die Nachlaßmasse des hieselbst verstorbenen Stadt-Gerichts-Director Schloegel einen Anspruch zu haben vermeinen, fordere ich hierdurch auf, sich binnen 4 Wochen bei mir zu melden, ihre Forderungen mit den in Händen habenden Documenten oder sonstigen Beweismitteln zu verificiren und demnächst ihre Befriedigung, die sich später meldenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Gleichzeitig werden alle diejenigen, so etwas zur Masse schuldig sind, hierdurch aufgefordert, das schuldige Quantum binnen gleicher Frist an mich einzuzahlen, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf derselben gegen die morosen Schuldner der Weg Rechtens eingeschlagen werden würde. Reichenbach den 27ten August 1823. Der Justiz-Commissarius Wichura,

als Director Schloegelscher Testaments-Executor.

(Saamen-Weitzen.) 150 Preuß. Scheffel weißen Waitzen von vorjähriger Erndte, zu Saamen wohlgepflegt, bietet à 2 Rthlr. Court. pro Scheffel zum Verkauf, das Dominium Schedlau bei Falkenberg.

(Mast-Schaaf-Vieh-Verkauf.) Zu Domanze bei Schweidnitz stehen 120 Stück fett gemästetes Schaf-Vieh zum Verkauf. Liebhaber melden sich daselbst im Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) Es wünscht Jemand ein paar gesunde fehlerfreye Wagen-Pferde aus guter Hand zu kaufen. Der Käufer ist auf dem Naschmarkt No. 1984 im 2ten Stock zu erfragen.

(Schaafvieh- und Saamen-Waitzen-Verkauf.) 150 Stück fettes Schaafvieh steht zum Verkauf, so wie 100 Scheffel Preuß. Maaß, sehr schöner weißer Saamen-Waitzen ist zu haben Dominium Petersdorf, Nimptscher Kreises.

(Mauerziegeln-Verkauf.) 150,000 gut gebrannte Mauerziegeln stehen in Jeltsch an der Oder zu verkaufen. Das Tausend zu 7 Rthlr. 2 Ggr. Courant. Kauflustige haben sich beim dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Anzeige.) Böhmisch Stauden-Korn, weißen und gelben Waitzen, vollkörnig und rein zu Saamen, bietet zum Verkauf das Dominium Powitzko, zwischen Praußnitz und Trachenberg.

(Verkauf.) Ein sehr guter Windhund (Solofänger) ist ganz billig zu verkaufen. Das Nähere beim Büchsenmacher Herrn Petri, Ohlauergasse No. 965 am Schwiebogen.

(Kauf-Gesuch.) Wenn Jemand ein vollständiges Exemplar der Amtsblätter der hiesigen K. Regierung, oder auch nur mehrere vollständige Jahrgänge derselben, bis zum laufenden Jahr, käuflich ablassen will, so wird er gebeten, sich deshalb an Herrn Commissionair Herrmann, Weidengasse, im Hause des Tischlermeister Lummert, wenden zu wollen.

(Bekanntmachung.) Der Herr Justiz-Kommissarius Weigert zu Reichenbach hat eine alphabetische Uebersicht, der in dem Gesetz wegen der Stempelsteuer enthaltenen Vorschriften, nebst Procentberechnung, angefertiget. Da dieses Werkchen das Aufsuchen der Gesetzstellen außerordentlich erleichtert und eine Uebersicht dieser Art noch nicht vorhanden ist, so dürfte solches jedem Geschäftsmanne sehr willkommen seyn. Der Preis für ein Exemplar ist 6 Sgr. Court. Bestellungen hierauf wird der Unterzeichnete in portofreien Briefen annehmen, und für die baldige Zusendung der Exemplare sorgen. Breslau den 1ten September 1823.

Krause, Königl. Regierungs-Registrator in No. 940.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben gedruckt und erschienen und bei Joh. Fr. Korn d. ält. in Breslau zu haben:

Vorübungen der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens, ein methodisches Lesebuch für Mittelschulen, Bürgerschulen und für die untern Klassen der Gymnasien, vom Herrn Prediger F. P. Wilmsen in Berlin. 19½ Bogen. 8. Preis 15 Sgr.

Je wichtiger es ist, daß das Kind, vom Lehrer geleitet, sich allmählig in der Welt, in der sichtbaren und unsichtbaren, orientire, desto willkommener muß dies Buch von der Hand des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers seyn, welches, als Lesebuch und als Lehrbuch zugleich, die Bedürfnisse des kindlichen Geistes und die stufenweise Entwickelung desselben höchst einsichtsvoll berücksichtigt. Durch die dargebotenen Materialien, wie durch die gewählte Form leitet der Herr Verfasser die Aufmerksamkeit des Kindes auf die Sprache und auf das Leben, auf die Natur und auf das Christenthum sehr zweckmäßig hin, und ungeachtet der bedeutenden Anzahl von Kinderschriften, möchte es wohl wenige der Art geben, welche, bei so geringem Umfange, die harmonische Ausbildung aller Seelenkräfte im Kinde gleich wirksam beförderte, wie das obige.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist so eben erschienen und daselbst zu haben:

der Freyherr und sein Neffe,
von
Chr. J. Salice Contessa.

8. weiß Druckpapier und cartonnirt in allegorischen Umschlag 1 Rthl. 12 Sgr.
Velinpapier und cartonnirt 1 Rthl. 20 Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei J. Stenz in Mainz ist gedruckt und erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Was sagt die Geschichte dazu?
Ein Nachtrag zur Reformationsfeier vom 1ten October 1817;
verfaßt von einem Freunde der Wahrheit und Bruderliebe; herausgegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. Räß und Dr. Weis. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Sgr.

(Anzeige.) Als praktischer Arzt hat hierselbst seinen Aufenthalt gewählt

Dr. Carl Hemprich,
grüne Baum-Brücke in der Brendelschen Brauerei.

(Zu verpachten.) Ein sehr nahrhafter Gasthoff in Breslau, ist zu verpachten. Das Nähere sagt Müller jun., Ohlauergasse No. 940. neben dem grünen Kranz.

(Capitals-Gesuch.) 4000 Rthlr. werden Term. Michaelis c. auf das auf der Schuhbrücke No. 1798. gelegene, 6717 Rthlr. detaxirte Haus zur ersten alleinigen Hypotheke verlangt. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

(Verpachtung.) Das Brau- und Branntwein-Urbar zu Grosburg, Strehlschen Kreises, ist von Termino Michaelis oder Weihnachten an, aufs neue zu verpachten; Pachtlustige und Cautionsfähige Pächter können sich also bei dem dasigen Wirthschafts-Amte melden.

(Pacht-Gesuch.) Ein solider und cautionsfähiger Oeconom wünscht sogleich eine Dominial-Pacht von circa 1000, 12 bis 1500 Rthlr. zu entriren, in der Gegend von Strehlen, Münsterberg, Breslau, Schweidnitz, Neumarkt, Jauer, Striegau, Reichenbach, Frankenstein, Liegnitz, Goldberg, Löwenberg. Wer eine solche nachweisen kann oder zu vergeben hat, beliebe es unter der Adresse H. L. M. Strehlen in frankirten Briefen anzuzeigen.

(Anzeige.) Die in Nro. 100. der Schles. Zeitung angekündigte Auction, welche den 28ten v. M. abgehalten werden sollte, wegen Umständen aber verschoben wurde, wird Dienstag, als den 9ten September früh um 9 und Mittags um 2 Uhr auf der Weidengasse in der Stadt Paris abgehalten werden. Sam. Pieré, concess. Auct. Commissar.

(Anzeige.) Eine Parthie neue Schottsche gekehlte Kron-Heringe in bester Güte habe ich erhalten und offerire solche in gehöhten Tonnen, so wie auch vorjährigen spitzblättrigen Taback, rein bearbeitet, frei von Gruß in Ballen gepreßt, zum billigen Preise. Briefe deshalb werden Portofrey ersucht, C. F. Langmasius in Stettin.

(Neue Holländische Voll-Heringe) offerire ich im ganzen, so wie im einzeln, bedeutend billiger als bisher. S. G. Schroeter, Ohlauer Strafse.

(Anzeige.) Die Sorte Schnupf-Tabak, Tabac des grandes hommes, welche Napoleon nach der Insel St. Helena gesandt erhielt, habe ich so eben erhalten und offerire solche, so wie eine sehr gute Sorte alte holländische abgelagerte rapierte Carotten, feinen Macuba, Carada a l'Italienne, Spaniol et Oronocco, sehr billig im Preise.

G. B. Jaekel, am Naschmarkt im Haupt Johannis No. 1982. das Haus der ächten Gold- und Silber-Manufactur, vormals am Ecke der Schmiedebrücke und des Ringes.

(Anzeige.) So eben haben wir die längst erwartete echt venetianische Seife von allen Sorten erhalten; so wie auch rußische Seife, gegossene Lichte und frische Gebirgsbutter und verkaufen zu billigen Preisen, Junkerngasse No. 614. neben dem goldnen Löwen im Comptoir. W. Schuster & Söldner.

Fein raffinirtes Rübs-Oel

verkauft J. G. Vielstich am Ringe auf der Seite der grünen Röhre, neben dem goldnen Hunde Nro. 1217. und empfiehlt zugleich sein Waaren-Lager von verschiedenen Sorten Porcelain, Fayance, Steinguth, fein geschliffene und ordinaire Glas-Waaren, nebst allen Sorten Wein-, Bier- und Rosoli-Flaschen, lackirte Waaren, ächt Eau de Cologne, feine Seifen, Berliner Räucherpulver, eine Tinctur, Fettflecke aus Tuch und Seide zu machen, chemischen Feuerzeugen und Zündhölzer, diverse Lampen und Lampendochte zu den billigsten Preisen.

(Anzeige.) Neue holländische Heringe sind sowohl im Einzelnen als in 8tel und 16tel Tonnen, zu billigen Preisen auf der Reuschen-Brücke bei der Heringer-Wittwe Koschwitz zu bekommen.

(Anzeige.) J. J. Rössinger aus Dresden, wohnhaft auf der Wilsdorfergasse N. 246. empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit feinen französischen Stickereien, bestehend in Kleidern, Oberröcken, Kragen, Streifen, Hauben, einer neuen Art Halskrausen, sehr schönen Schleiern und andern Sachen mehr, alles in neuesten Desseins. Das Logis ist Riemer-Zeilen-Ecke, sonst Petzolds-Haus.

(Anzeige.) Frischen geräucherten Lachs empfing und offerirt billigst J. F. Koschel, Ohlauer-Straße.

(Gesuch.) Derjenige, so einen großen Boden zu vermiethen hat, beliebe es anzuzeigen bei Herrn Stark in No. 42. Büttner-Gasse.

(Champagner-Wein) erhielt ich in Commission und verkaufe die Flasche zu 12 bis 14 Sgr. Court.; zugleich offerire ich die billigsten Preise von verschiedenen Canditor-Waaren, bei Abnahme einiger Pfunde, so wie von allen Specerei-Waaren und Tabacken.

F. Wilh. Scholtz.

(Anzeige.) Daß ich alle Sorten Särge, sowohl kleine als große auch zu allen Preisen, welche ich jedoch so billig als nur möglich gestellt habe, als Vorrath besitze, mache ich hiermit ergebenst bekannt, und bitte um gütige Abnahme.

P. Peter, Tischler-Meister in der Ohlauer Vorstadt den barmherzigen Brüdern gegenüber.

(Offne Stellen.) Für eine zu organisirende General-concessionirte Schauspieler-Gesellschaft fehlen noch verschiedene Individuen, besonders für die männlichen und weiblichen jugendlichen Fächer. Auch versprechende Anfänger werden berücksichtigt und ist in Person oder frankirten Briefen sich zu melden bei der Theaterdirection zu Krotoschin, im Großherzogthum Posen.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein im Kaufmännischen Buchhalten und in der Correspondence von mehrern Sprachen geübter, cautionsfähiger Mann vom gesetzten Jahren, sucht entweder in diesem Fache eine anderweitige Beschäftigung, oder bietet seine Dienste als Rentmeister, Actuarius und Rechnungsführer auf dem Lande an, diejenigen, die ein solches Subject gebrauchen, können darüber in frankirten Briefen nähere Auskunft von dem Herrn Peter Löwenberg in Breslau, auf der Reuschengasse in der Grüneiche N. 34., 3 Stiegen hoch, erhalten, bei welchem sie sich gefälligst melden können.

(Anzeige für Aeltern.) Studierende Söhne in Pension und besondere Obhut zu nehmen, ist unter sehr billigen Bedingungen bereit, der Oberlehrer Gerstmann in der Waisen-Erziehungs-Anstalt zum heil. Grabe auf der Nikolaistraße.

(Lehrlings-Gesuch.) Ein junger Mensch, von moralisch guter Erziehung, aber auf jeden Fall außerhalb Breslau, kann sogleich in meiner Weinhandlung als Lehrling ein Unterkommen finden und hat sich zu melden auf der äußern Ohlauer-Gasse N. 1104. nahe am Theater.

A. Bülcke.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein unverheiratheter Koch, welcher 6 Jahr zur Zufriedenheit seiner Herrschaft conditionirt, wünscht wieder ein baldiges Unterkommen zu finden; zu erfragen beim Agent Müller in der Windgasse.

(Zu vermiethen) ist Termino Michaelis auf der Ohlauer-Straße im ersten Stock des schwarzen Adlers, eine freundliche Stube nach der Straße; das Nähere im Specerey-Gewölbe des F. Wilh. Scholtz.

(Zu vermiethen.) In der Neustadt sind in dem neu erbauten Hause No. 1518. (zur goldnen Maria genannt) noch mehrere Wohnungen, bestehend eine jede in 2 Stuben, 1 Alkove, Küche, Keller und nöthigem Bodengelaß, diese Michaelis zu vermiethen. Auch können 4 Stuben zusammen vermiethet werden. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

(Zu vermiethen) ist eine lichte Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör im 3ten Stocke Albrechtsstraße Nro. 302. Das Nähere daselbst im Hofe Parterre.

(Vermiethung.) Es sind im blauen Hause vor dem Oder-Thor sowohl große als kleine Wohnungen von Michaeli an, zu beziehen, zu vermiethen. Das Nähere bei dem Kaufmann Hoppe daselbst.

(Anzeige.) Auf dem Schweidnitzer großen Anger, im Rogalschen Hause, drei Treppen hoch, ist eine Stube, 2 Kammern und Küche, von Michaelis d. J. ab, für den jährlichen Preis von 24 Rthlr. zu vermiethen; auch stehen daselbst zwei aufgerichtete herrschaftliche Betten zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren im oben benanntem Hause 2 Treppen hoch.

(Zu vermiethen) Term. Michaeli im Rügerschen neuen Hause, Nicolai-Vorstadt, Friedr. Wilh. Straße Nro. 24. eine angenehme Wohnung, bestehend in 2 Stuben, Alkove nebst Zubehör.

Literarische Nachrichten.

Bei P. G. Hilscher in Dresden wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Andachtsstunden
für betrübte und frohe Herzen.
XII Predigten
von
Friedrich Girardet,
Pastor der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Dresden.
1823. Preis: 1 Rthlr. 5 Sgr.

An betrübten Herzen fehlt es nie und nirgends. Es giebt ja der Leiden und Schmerzen zu viel in der Welt, als daß es jemals daran fehlen könnte. Wo ein solches Herz aber schlägt, da sehnt es sich auch nach Trost und Beruhigung.

Was es sucht, wird es in diesen Andachtsstunden finden, die jedem bekümmerten und leidenden Gemüth mit Jean Paul zuzurufen scheinen: „Komm, liebe müde Seele, die du Etwas zu vergessen hast, entweder einen trüben Tag oder ein überwölktes Jahr, oder einen Menschen, der dich kränkt, oder einen, der dich liebt, oder eine entlaubte Jugend, oder ein ganzes schweres Leben; und du gedrückter Geist, für den die Gegenwart eine Wunde und die Vergangenheit eine Narbe ist; auch du, dessen Herz ein verhüllter großer Geist in dem Todtenstaube anderer zerfallener Menschenherzen heller und reiner schleift, wie man den Demant im Staube des Demants polirt, komm und erquicke dich!"

Auch den Glücklichen werden diese Andachtsstunden nicht leer ausgehen lassen, sondern ihm so manchen Wink geben, der seinem Herzen für zukünftige Leidenstage von großem Nutzen und Segen seyn kann.

Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Dr. J. Baratta,
praktische Beobachtungen über die
vorzüglichsten Augenkrankheiten.
Aus dem Italienischen übersetzt von E. W. Güntz. Mit illuminirten Kupfern. gr. 8.
1r Theil 1 Rthlr. 5 Sgr., 2r Theil 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ferner:
Dr. J. G. Niel,
Untersuchungen und Beobachtungen über die
Wirkungen der Goldpräparate
des Dr. Chrestien in der Behandlung mehrerer Krankheiten, besonders der Syphilis.
Herausgegeben von Dr. Chrestien, und aus dem Französischen übersetzt von Dr. Lg. Cerutti. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ferner:
Neues Magazin für Industrie,
oder Bekanntmachung neuer Erfindungen, Einrichtungen, Mechanismen, Werkzeuge, Mittel und wissenschaftlicher Erklärungen, für Oekonomie, Künste und Gewerbe, zum Besten der Landwirthschaft, der Fabriken und Künste; nach schriftlichen Aufsätzen und nach den vorzüglichern Werken des In- und Auslandes bearbeitet, und gesammelt von einer Gesellschaft sachkundiger Männer. Mit 3 Kupfern. 1r Band, 1ste Lieferung. gr. 4. broch. 20 Sgr.

Zunächst für die Herren

Schullehrer,

aber auch für jeden gebildeten Bibelfreund wurde bei Unterzeichnetem gedruckt und verlegt und ist durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu haben:

Herrklotsch, A. W. L., biblischer Wegweiser, oder kurze Anleitung zum zweckmäſsigen Bibellesen, nebst Einleitungen in sämmtliche biblische Bücher, und einem kleinen biblischen Handlexikon. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für Schullehrer und gebildete Bibelfreunde, welche sich der durch Dr. M. Luther besorgten Bibel-Uebersetzung bedienen. Lexicon-Format. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Das Ganze besteht aus 2 Abtheilungen, davon enthält die erste eine kurze Anleitung zum zweckmäſsigen Bibellesen, nebst Einleitungen in sämmtliche biblische Bücher, und die zweite ein kleines biblisches Handlexicon, in welchm dunkle und unverständliche Ausdrücke und Redensarten, Eigennamen, Namen aus der alten Geschichte, der Natur- und Erdbeschreibung und heidnischen Götterlehre, so wie viele andere wissenswerthe alterthümliche Gegenstände, welche in der Bibel vorkommen, erklärt und erläutert werden. Der Herr Verfasser hat dieses Werk mit mühsamen Fleiſs ausgearbeitet, um es so zweckmäſsig brauchbar und den jetzigen Zeitbedürfnissen so angemessen als möglich zu machen; auch glaubt er, daſs es manchem Prediger nicht unwillkommen seyn dürfte.

Leipzig, im August 1823. Carl Cnobloch.

In der unterzeichneten Buchhandlung wurde gedruckt und verlegt und ist jetzt wieder bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Vollständige Wort- und Sachregister zu Friedrich Tiersch's griechischer Grammatik,

vorzüglich des Homerischen Dialekts, von M. Carl Ernst Richter, Conrektor an der Schule zu Zwickau. Nebst einer Vorrede des Verfassers der Grammatik. 168 Seiten. gr. 8. 1823. Preis 15 Sgr.

Ueberzeugt von der Unentbehrlichkeit eines solchen Hülfsmittels bei dem Gebrauche der so reichen und anerkannt trefflichen Grammatik des Herrn Prof. Thiersch, unterzog sich der Herausgeber der genannten Register der mühsamen Ausarbeitung derselben, in der Hoffnung, daß sie sowohl Schulmänner wie Schüler, welche sich dieses Handbuchs bedienen, als eine willkommene Zugabe zu demselben ansehen dürften, eine Hoffnung, die ihm durch die schmeichelhafte Anerkennung des Herrn Verfassers der Grammatik schon vor der Bekanntmachung zur Gewißheit werden mußte. Die Verlagshandlung hat nichts unterlassen, durch Papier, Druck und sorgfältige Correktur die Brauchbarkeit dieser Register zu erhöhen, und wünscht auch hierdurch den Beifall der immer zahlreicher werdenden Freunde dieser Grammatik zu verdienen.

Gerhard Fleischer in Leipzig.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.